

Erasmusbericht über einen sehr schönen Auslandsaufenthalt in Foggia (Italien) 2005

Von Clara Weiland

1. Stadt/Studentisches Leben

Über das Erasmus/Sokrates Programm verbrachte ich das Sommersemester in Foggia. Foggia liegt in Apulien, Süditalien.

Die Stadt hat ca. 140.000 Einwohner und obwohl sie von hohen Neubauten dominiert ist, hat sie doch einen sehr schönen, kleinen Stadtkern.

Jeder Reiseführer sagt, dass diese Stadt „ein Beispiel dafür sei was 2. Weltkriegsbomben und Erdbeben einer Stadt antun können und das man als Tourist einen Bogen um sie machen könne.“

Ich habe festgestellt, dass sie tatsächlich aus touristischer Sicht nicht sehr interessant ist. Allerdings habe ich sehr viele nette Menschen kennengelernt, die der Stadt ihren Charme gaben bzw. geben.

Man braucht mit dem Auto ca. eine Stunde in das wunderschöne Naturschutzgebiet Gargano und in einer halben Stunde ist man am Meer.

Wenn man Freunde gefunden hat, ist einem dort sicherlich nicht langweilig.

Das Klima in Foggia ist sehr mild. Bessergesagt im Sommer sehr heiß. Normalerweise regnet es kaum. Im Winter gibt es fast nie Frost, allerdings regnet es häufiger.

Dadurch, dass viele Studenten pendeln oder noch bei ihren Eltern wohnen, gibt es sehr wenige Hausparties. Normalerweise treffen sich die Studenten abends ab 23 Uhr auf der „Piazzetta“.

Dort befinden sich auch die meisten Bars und Eisdielen. Die Preise für Getränke sind dort allerdings viel höher als in Göttinger Kneipen. Die Jugendlichen bleiben deshalb meistens einfach auf dem Platz stehen.

In der gesamten Zeit war ich zweimal in Diskotheken. Sie haben mir nicht sonderlich gefallen. Es wird den ganzen Abend Housemusik gespielt, aber das ist natürlich Geschmackssache.

2. Anreise

Ich bin mit einem Billigflieger von Hannover direkt nach Neapel geflogen. Von dort aus habe ich einen Bus genommen, der direkt nach Foggia fuhr. Dieser Bus kostet neun Euro und fährt normalerweise jede volle Stunde. Der letzte Bus fährt um 20.30 Uhr.

Man kann auch nach Rom, Bari oder Pescara fliegen.

Rom bietet sich an, weil es viele Flüge von Deutschland aus (Frankfurt/Hahn, Dortmund,...) gibt und es gibt ein Angebot der Trenitalia für einen Zug von Rom nach Foggia. Das Ticket kostet nur neun Euro.

Bari und Pescara sind ca. Zwei Stunden Zugfahrt von Foggia entfernt und Zug fahren ist in Italien nicht so teuer.

3. Soziale Betreuung/Tutorien

Leider muss ich sagen, dass man kaum von sozialer Betreuung sprechen kann. Es wurden keine Informationen von der Universität Foggia geschickt und es wurde mir auch nicht bei der Wohnungssuche geholfen.

Glücklicherweise habe ich bevor ich nach Italien fuhr meine Emailadresse im internationalen Büro abgegeben, mit der Bitte sie an alle nach Deutschland kommenden Italiener weiterzuleiten.

Zufälligerweise meldete sich ein zukünftiger Erasmusstudent aus Foggia der nach Göttingen kommen wollte und wir konnten uns so eine Menge Fragen beantworten. Es ging sogar soweit, dass er mich und seine Freunde vom Busbahnhof abholten und ich die ersten zehn Tage in seiner Familie bleiben konnte. Er half mir dann auch bei der Wohnungssuche und so habe ich letztendlich eine WG mit zwei Italienerinnen gefunden.

Er ging mit mir auch zum internationalen Büro in Foggia. Dort wurde mir mitgeteilt, wo und wann der zweiwöchige Italienischkurs stattfindet.

Dort traf ich dann zum ersten Mal andere Erasmusstudenten. Die meisten kamen aus Osteuropa und hatten die Möglichkeit gratis in einem katholischen Institut zu leben. In eben diesem katholischen Institut fand auch der Kurs statt.

Der Sprachkurs war sehr hilfreich. Zum einen um die Sprache zu lernen und zum anderen um die anderen Erasmusstudenten kennenzulernen. Ich habe zwar in Deutschland Italienisch Grundstufe I und II besucht, allerdings hab ich trotzdem fast nichts verstanden.

Die Universität stellte mir eine gewisse Anzahl an Essen gratis in der Unimensa zur Verfügung. Das Essen dort ist sehr gut. Man bekommt jeden Tag verschiedene Sorten Pasta, Pizza sowie Fleisch mit Salat oder anderen Beilagen.

Falls es dieses Angebot nicht mehr geben sollte, ist es auch möglich zur Mensaverwaltung (E.D.I.S.U.) zu gehen. Dann kann man auch für zwei oder drei Euro essen.

Letztendlich ist es zwar schade, dass nicht viel Betreuung/Ausflüge,...angeboten werden, doch man findet eigentlich alles auch selbst raus und schließt vielleicht sogar besseren Kontakt mit Italienern. Sie waren eigentlich immer sehr freundlich und hilfsbereit.

4. Studium/Fachliche Betreuung

Am Anfang viel es mir sehr schwer, die richtigen Kurse herauszufinden, die mir auch in Deutschland angerechnet werden würden.

Von Deutschland aus versuchte ich schon auf der Internetseite der Universität Foggia (www.unifg.it) einige Kurse herauszufinden, das war allerdings nicht sehr erfolgreich.

Letztendlich habe ich einige Professoren in Foggia aufgesucht und mir ihre Kursprogramme geben lassen. Dann habe ich diese Programme übersetzt und nach Deutschland zu einigen Professoren geschickt und gefragt, ob diese Scheine angerechnet werden können.

Klingt alles sehr aufwendig, so war es auch, aber letztendlich habe ich herausgefunden, dass zum Beispiel Economia interazionale wahrscheinlich in Deutschland als Außenhandelstheorie angerechnet wird. Diese Vorlesung habe ich dann auch belegt und den Schein auch bekommen.

Leider habe ich nicht sehr viel in den Vorlesungen verstanden. Ich bin dort am Anfang hingegangen um meine Kommilitonen kennenzulernen.

Gegen Ende habe ich mir von meinen Kommilitonen einige Mitschriften geben lassen und anhand derer gelernt und letztendlich auch mehr in der Vorlesung verstanden. Die Prüfung setzt sich normalerweise aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen. Die Professoren sind meistens sehr freundlich und man kann mit ihnen über Hilfestellungen reden. In manchen Fällen ist es auch möglich, die Prüfung auf Englisch abzulegen.

5. Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy

Die Universität hat mehrere Interneträume in denen man bequem surfen kann. Zwei Interneträume befinden sich in dem Gebäude der betriebswirtschaftlichen und juristischen Fakultät und ein Internetraum befindet sich in der Nähe der philosophischen Fakultät (Piazza St. Chiara).

Da ich in meiner Wohnung keine Festnetzanschluss hatte, habe ich mir öfter eine Telefonkarte gekauft und dann von einer Telefonkabine aus telefoniert. Es gibt auch mehrere „Callcenter“ in der Stadt, wo man relativ günstig telefonieren kann. In Italien gibt es normalerweise sehr gute Angebote für Prepaid-Karten. Welcher Anbieter gerade der Beste ist, hängt von den Angeboten ab. Lasst Euch am besten beraten.

6. Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Die Lebenshaltungskosten kann man in etwa mit denen in Göttingen vergleichen. Die Mieten sind sogar eher günstiger als hier. Mein Zimmer kostete 180€ und war wirklich sehr schön. Die Lebensmittelpreise sind in etwa gleich. Kleidung wird im Zentrum sehr teuer verkauft. Man sollte den Schlussverkauf (Saldi) abwarten oder auf dem Markt, den es jeden Freitag gibt, einkaufen. Das ist auf jeden Fall ein Erlebnis. Nicht nur für die Kleidung würde ich die Märkte empfehlen. Es ist auch sehr lustig und günstig Gemüse, Fisch, Obst,...morgens auf dem Markt zu kaufen.

Ohne Reisen kommt man auf jeden Fall mit 500€ in Foggia gut aus.

Ein Konto habe ich nicht eröffnet, weil das in Italien sehr teuer ist. Ich habe einfach versucht möglichst viel mit der EC-Karte zu zahlen und möglichst selten Geld abzuheben.

7. Umgebung: Ausflüge, Reisen

Wie ich schon im Punkt 1. erwähnte ist Foggia sehr nah am Meer und auch am Naturschutzgebiet Gargano. Dorthin sollte man auf jeden Fall öfter fahren. Es ist sehr praktisch, wenn man ein Auto zur Verfügung hat, weil man zum Teil an schönere Stellen kommt und nicht von den Busfahrtzeiten abhängig ist.

Von Erasmus werden leider keine Ausflüge organisiert aber eigentlich geht das auch ganz gut alleine.

Wir haben die Jugendherbergen meistens auf Internetseiten reserviert (www.ostellionline.org,...) und auch die Zugfahrpläne übers Internet gemacht (www.trenitalia.it). Wenn man die Reisen etwas früher plant, kann man meistens noch ganz gute Angebote der Trenitalia nutzen. Diese sind aber meistens auf eine bestimmte Platzzahl beschränkt und deshalb auch sehr schnell weg.

So bin ich einmal zum Beispiel für 30€ im EC (wie in Deutschland der ICE) von Foggia nach Mailand gefahren.

Ich werde hier nicht alle Reisen und Ausflüge ausführen können aber ich erzähle sie Euch gerne am Telefon, bei einem Kaffee oder schreib sie Euch als E-Mail.

8. Weitere Tipps und Informationen

Ich hinterlasse hier am Besten meine E-Mail-Adresse und beantworte gerne persönlich eure Fragen.

weilandclara@hotmail.com